

Gemeinsam vernetzen, gemeinsam wachsen

Unternehmerinnen aus dem Landkreis-Osten tauschen sich bei regelmäßigen Treffen aus

Landkreis – Kontakte und Informationsaustausch sind unerlässlich für jeden Geschäftsbetrieb, insbesondere für Neugründungen oder Unternehmen, die ihren Standort gewechselt haben. Das spürte auch die Psychologin Andrea Seekatz, als sie vor zwei Jahren nach Aschheim zog. Sie fackelte nicht lange und initiierte im Frühjahr 2023 das Businessfrauen-Netzwerk München Ost, das sich inzwischen jeden zweiten Mittwoch an verschiedenen Standorten im östlichen Landkreis trifft. Demnächst am heutigen Mittwoch.

„Netzwerken ist das A und O für jeden Selbständigen. Insbesondere, wenn man in Dienstleistungsbranchen wie dem Coaching tätig ist, die man nicht über die Gelben Seiten verkaufen kann. Hier wird man über Netzwerken weiterempfohlen und bekommt Tipps. Die Zeit dafür muss man investieren“, sagt Seekatz. Für die 54-Jährige, die Führungskräfte und Unternehmen darin coacht, ihre Stärken zu erkennen, war es auch ein sozialer Aspekt, gleichgesinnte Frauen zu finden, die ebenfalls Lust auf Austausch und Kooperation hatten.

Sie spürte selbst, dass sie als Selbstständige in ihrem stillen Kämmerlein saß und ihr der Austausch mit Kolleginnen fehlte. Männer hätten jede Menge Netzwerke. Für Frauen fand sie nicht viele in nächster Nähe und empfindet eine längere Anreise zu Gruppen in der Stadt München als bremsend. Also wurde sie aktiv und grün-



Seit über anderthalb Jahren besteht das Netzwerk der Businessfrauen München-Ost.

dete das Businessfrauen-Netzwerk, das seinen Sitz in Aschheim hat. Die positive Resonanz überraschte sie selbst etwas, inzwischen kommen zu jedem Treffen etwa zwanzig Businessfrauen aus Aschheim, Feldkirchen, Kirchheim und Johanneskirchen. Das Netzwerk bietet diesen selbständigen und freiberuflich tätigen Frauen die Gelegenheit, sich zu ver-

netzen, auszutauschen und wertvolle Synergien zu schaffen. „Es steht wirklich jeder Dame, die selbständig ist, offen, unabhängig davon, woher sie kommt und welches Business sie betreibt“, wirbt Seekatz.

Aktuell sind Vertreterinnen aus der Marketingwelt, dem Coaching und Training, der Gastronomie, der Büroassistenten und der IT-Programmierung

regelmäßig mit dabei. Die Treffen sind ein Ort des kreativen Austauschs und der Inspiration. Zu Beginn stellen sich jede Anwesende kurz vor, damit alle wissen, wer dabei ist. Es geht in erster Linie um Erfahrungsaustausch, etwa welche Onlineplattform für wen geeignet ist oder welche Versandunternehmen am zuverlässigsten sind. „Wir haben aber auch

Themenschwerpunkte, zum Beispiel: Wie mache ich Werbung für mich oder wie kann ich mich in Social Media präsentieren?“, so Seekatz.

Wichtig ist ihr, dass die Treffen niederschwellig sind und es keine ständige Anwesenheitspflicht gibt. Sie und die aktuell etwa zehn ständigen Mitmacherinnen möchten das Netzwerk weiter ausbauen, „aber

nur so weit, dass es nach wie vor so persönlich bleibt, wie es jetzt ist“, betont Seekatz. Sie überlegen bereits, eine digitale Plattform für geschützte Kommunikation und möglicherweise eine eigene Webseite ein-



„Es steht wirklich jeder Dame, die selbständig ist, offen, unabhängig davon, woher sie kommt und welches Business sie betreibt.“

Andrea Seekatz aus Aschheim über das Netzwerk, das sie gegründet hat.

zurichten. Aktuell nutzen sie die App „nebenan.de“. Businessfrauen müssten mehr groß denken und sich mehr zutrauen, sagt Seekatz und lädt ein, zum heutigen Treffen des Business-Netzwerks München Ost zu kommen. **TANJA MÖLLER**

Heutiges Treffen

Businessfrauen-Netzwerk München Ost trifft sich heute, Mittwoch, ab 19 Uhr im Schatzkasterl, Erdinger Straße 5 in Aschheim.

LESERFORUM

Bahnhof zum Ort der Begegnung machen

Artikel von Martin Becker: „Automatenschwemme am Bahnhof“, 11. November:

Im Hinblick auf die derzeitige Ausstattung und Nutzung des S-Bahnhofs Unterhaching ist festzustellen, dass dort Automaten installiert sind, die überwiegend Konsumgüter anbieten, deren Nutzen für die Fahrgäste jedoch fraglich ist. Angesichts der denkmalgeschützten Struktur des Bahnhofs sollte die moderne Ausstattung die historische Funktion und Ästhetik nicht verdrängen, sondern vielmehr im Einklang mit den tatsächlichen Bedürfnissen der heutigen Fahrgäste stehen. Der S-Bahnhof Unterhaching liegt in einem Spannungsfeld zwischen den Anforderungen des Denkmalschutzes und den Bedürfnissen einer modernen Verkehrsinfrastruktur. Die leerstehenden Räume im Bahnhof könnten zum Beispiel sinnvoll für Zwecke des Gemeinwohls genutzt werden. Insbesondere böte sich die Einrichtung eines Treffpunkts für Senioren an, da ältere Menschen diesen aufgrund der guten Bus- und S-Bahn-Anbindung gut erreichen können. Ein solcher Treffpunkt würde das soziale Miteinander in der Gemeinde fördern und den Bahnhof zu einem Ort der Begegnung und Integration zu machen.

Udo Weller Unterhaching

Schreiben Sie uns!

Wir legen Wert auf Ihre Meinung. Ihre Zuschriften müssen sich auf aktuelle Berichte im Lokalteil beziehen und sollten möglichst kurz sein. Leserbriefe sind keine redaktionellen Meinungsäußerungen.

Schreiben Sie uns: lk-sued@merkur.de

IN KÜRZE

Autorin liest aus Nordlicht-Krimi

Höhenkirchen-Siegertsbrunn – Autorin Anette Hinrichs liest am Freitag, 15. November, ab 19.30 Uhr in der Gemeindebücherei Höhenkirchen-Siegertsbrunn aus dem sechsten Fall der Krimi-Reihe „Nordlicht“. Ein eiskalter Doppelmord erschüttert die Bewohner der dänischen Insel Als. Tickets können reserviert werden unter Tel. 08102/77 40 50 oder per Mail unter buecherei@hks-br.de. Restkarten zu zwölf Euro gibt es an der Abendkasse. mm

Sep-Ruf-Häuser: Ensembleschutz muss reichen

Gemeinde Grünwald beendet Bebauungsplanverfahren wegen Aussichtslosigkeit – Historischer Wert bleibt

Grünwald – Sep Ruf zählt zu den bedeutendsten Architekten der Nachkriegszeit und hat in jungen Jahren unter anderem eine Siedlung mit zehn Häusern an der Hugo-Junkers-Straße in Grünwald gebaut. Ausgerechnet das erste Haus hätte nach dem Willen eines Bauwerbers abgerissen werden sollen. Dagegen liefen Gemeinde und Sep-Ruf-Gesellschaft im vergangenen Jahr Sturm. Mit Erfolg. Durch einen Ensembleschutz sind nun alle Häuser in der Straße vor einem Abriss sicher.

Die Gemeinde legte zugleich noch eine Veränderungssperre fest und wollte ausloten, ob der erhaltenswürdige Bestand der Bauten in einem Bebauungsplan gesichert werden kann. Darüber wurde jetzt im Gemeinderat gesprochen mit

dem Ergebnis: Die Gebäude sind im Laufe der Zeit bereits so unterschiedlichen Veränderungen unterworfen worden, dass ein solches Vorgehen nicht sinnvoll ist. Für einen Plan gab es keine verwertbaren Inhalte und keinen städtebaulichen Ansatz. Der Gemeinderat stimmte unisono dafür, das Verfahren nicht fortzuführen.

Wie Antje Jung vom Bauamt gegenüber dem Münchner Merkur erklärte, hat die Verwaltung Daten erfasst, stimmte sich mit dem Landesamt für Denkmalpflege ab und stellte fest, dass die Gebäude seit ihrem Bau baulich stark verändert wurden. Man müsse auch berücksichtigen, dass in dem Ensemble bereits sehr unterschiedliche Anbauten und auch Nebenanlagen genehmigt worden seien. Eine rechts-



Markant: Das Sep-Ruf-Haus an der Hugo-Junkers-Straße 1 in Grünwald.

sichere Regelung für einen Bebauungsplan sei daher nicht möglich. Antje Jung: „Man kann da keine pauschale Regelung über das Plangebiet stülpen.“

Trotzdem behalten die Sep-Ruf-Häuser ihren historischen Wert im Ensemble und sind in dieser Hinsicht unantastbar als charmante Wohnhäuser mit spitzem Satteldach, das sehr weit ins Erdgeschoss ragt und den typischen Fensterläden. Irene Meissner von der Sep-Ruf-Gesellschaft hatte es so formuliert: Der Architekt habe es verstanden, mit modernen Elementen wie einem fehlenden Dachüberstand zu arbeiten. Er habe dadurch eine Scheibeneffekt erzielt, sei ohne die Ausbildung von Sockeln ausgekommen und habe das Dach weit nach unten gezogen. Auf

diese Weise werde eine geometrische Form des Dreiecks ablesbar.

Das wird auch so bleiben. Laut Antje Jung gab es im Gemeinderat den Vorschlag, wieder zu den städtebaulichen Parametern zurückzukehren, die in dem Gebiet gelten. Was nun das erste Haus in der Reihe betrifft: Es bleibt bestehen. Allerdings werden die Eigentümer das Haus zu Wohnzwecken umbauen wollen und einen Antrag stellen, den die Denkmalschutzbehörde sich dann genau ansehen und behandeln werde genauso wie die Gemeinde.

Ohnehin müssten geltende Vorschriften eingehalten werden, wonach sich Baumaßnahmen in die nähere Umgebung einzufügen haben.

MARC OLIVER SCHREIB

Fachgeschäfte aus der Region

BRUMMI fit
DER FIXE LKW- UND REISEMOBILSERVICE

- Wartung, Instandsetzung und Pflege aller Marken
- 24h-Diesel-Tankstelle
- Wohnmobil-Verkauf/-Vermietg.

Servicepartner von:
MAN IVECO Forster

Miesbach Bodenschneidstraße 3
08025-280028 **brummi-fit.de**

Komm vorbei zu unseren Aktionstagen...

21. & 22. November 2024

BERNINA
made to create
kennen & lieben lernen

attraktive Sonderpreise bis 6. Dezember

L460

Hein
noehparadies.de
Miesbach

VITUS MOSER
Fußböden Meisterbetrieb

Vereinbaren Sie einen Termin mit uns!

JOKA

Dorfstraße 8
83629 Kleinpienzenu / Weyarn
Telefon 08025 / 996896
info@fussboeden-moser.de

Die beste Lösung für Ihren Fußboden.

www.fussboeden-moser.de

noite
KÜCHEN

IHR KÜCHEN PARADIES

83629 Weyarn
Tel. 08020 / 9047460

JOSEF SCHWEIGER
GmbH

...für jede Öffnung das richtige Tor

Garagentore, Hoftore, Türen und Torantriebe

Neukirchner Str. 1 • 83629 Weyarn-Stürzham
Telefon: 08020 / 1077 • Fax: 08020 / 511
E-Mail: info@schweiger-tore.de
www.schweiger-tore.de